

# NFC pusht die Automaten

Bei Hall Tabakwaren hat man gute Erfahrungen mit ersten, reinen Bargeldlos-Geräten gemacht, sagt Geschäftsführer Stephan Speckgens

**MÖNCHENGLADBACH // Automatenaufrühe sind ein großes Ärgernis für die Aufsteller. Im Gespräch mit Stephan Speckgens, äußerst sich der Hall-Tabakwaren-Geschäftsführer zum Bargeldlos-Projekt und hat weitere interessante Themen parat.**

Wie hoch ist aktuell die Gesamtzahl der Automaten in Deutschland und wie viele davon hat Hall aufgestellt?

Stephan Speckgens: Der BDTA geht aktuell von insgesamt 250000 Zigarettenautomaten in Deutschland aus, davon werden rund 32000 Geräte von Hall Tabakwaren betrieben. Für die Zukunft gehen wir im Gesamtmarkt von einer weiter leicht rückläufigen Gesamtanzahl aus. Die Gastronomie entwickelte sich schon vor der Corona-Pandemie negativ, nicht zuletzt wegen der Nichtraucherschutzgesetze, und durch die Krise wurde die Branche weiter geschwächt. Es sind Grenzanbieter ausgeschieden; neue Gastro-Formen legen weniger Wert auf ein Zigarettenangebot. Auch die Idee des „rauchfreien Betriebs“ macht es dem Innenautomaten schwer, wobei der Effekt

seit Corona zusätzlich durch Homeoffice verstärkt wird. Dafür ist der Außenautomat von Konsumenten gewünscht und akzeptiert – hier entwickeln sich die Umsätze entsprechend weit überdurchschnittlich positiv, aber wir haben ein Akzeptanzproblem bei den Automatenduldem.

Was meinen Sie damit?

Speckgens: Da, wo die Erbgeneration an Gebäuden eine moderne Wärmedämmung anbringt, wird nur in seltenen Fällen danach eine erneute Montage des Automaten erlaubt. Gleiches gilt beim Ersatz einmal gesprengter Außenautomaten. Die Tendenz eines weiteren, langsamen Abschmelzens der Aufstellplätze stellt für uns Firmen zukünftig eine betriebswirtschaftliche Herausforderung dar, denn durch ein weiteres Ausdünnen des bewirtschafteten Automatenetzes wird die Produktivität bei gleichbleibender Arbeitsweise oder Technologie sinken. Umso wichtiger ist es, zum Ausgleich durch das weitere Vernetzen der Telemetrie mit der Warenwirtschaft einen Produktivitätsfortschritt zu erreichen, der die negativen Effekte mindestens kompensiert oder günstigstenfalls überkompensiert.



Stephan Speckgens, Hall Tabakwaren

Wie viele Geräte sind inzwischen auf NFC umgerüstet?

Speckgens: Mittlerweile haben wir bei Hall Tabakwaren rund 11000 Automaten, das sind rund 35 Prozent unseres Gesamtbestands, mit NFC-Terminals ausgerüstet. Den Schwerpunkt haben wir nahezu ausschließlich auf Außenautomaten gelegt, da das durch den Einbau von NFC-Terminals erzielbare Umsatzwachstum deutlich höher liegt als bei Innenautomaten. Aktuell verfügen 60 Prozent unserer Außengeräte über ein NFC-Terminal.

„Positive Effekte des Cashless-only-Betriebs sind eine geringere Störquote, kürzere Standzeiten unseres Service-Personals durch Wegfall der Bargeld-Bearbeitung und weniger Aufbrüche.“

Wie hat sich der Umsatz bei Innen- und Außenautomaten nach den Corona-Jahren entwickelt?

Speckgens: Dadurch, dass wir die NFC-Terminals nahezu ausschließlich in Außengeräten eingebaut haben und kontaktloses Bezahlen besonders durch die Pandemie an Bedeutung gewonnen hat, konnten wir den Umsatz an unseren Außenautomaten in dieser Zeit deutlich steigern. Dabei habe ich den Eindruck gewonnen, dass man durch NFC und die damit deutlich bequemere Bedienung neue Kunden „zurück“ gewonnen hat. Dem Umsatzplus im Außenbereich standen aber deutliche Einbußen infolge der Corona-Beschränkungen in Innenräumen gegenüber. Insgesamt betrachtet ergab sich damit nach dem ersten Corona-Jahr ein moderater Umsatzrückgang – wir sind da mit einem blauen Auge davon gekommen. Mit dem Auslaufen der Pandemiemaßnahmen erholten sich die Umsätze bei Innenautomaten, ohne jedoch vollständig das Niveau der Vor-Corona-Jahre zu erreichen. Im Betrieb der Außengeräte konnten wir wegen der wachsenden Zahl von NFC-fähigen Modellen die Umsätze weiter steigern, so dass wir 2022 insgesamt im Automatengeschäft mit 257 Millionen Euro das beste Ergebnis der Firmengeschichte erzielt haben. Auch das erste Quartal 2023 zeigt einen weiter stabilen Umsatz.

Neben der Firma Seco, die Garz & Fricke übernommen hat, sollte mit

Feig ein weiterer Anbieter ins Boot geholt werden, um eine Alternative zu haben. Wie ist der Zwischenstand?

Speckgens: In den zurückliegenden Wintermonaten haben wir bei Außenautomaten 300 Feig-Terminals getestet. Die Geräte laufen nach anfänglichen Schwierigkeiten, die wir auch bei „Karl4“ von Seco hatten, äußerst stabil. Unsere Techniker sind mit den Feig-Terminals zufrieden und haben mich aufgefordert, weitere Module des Anbieters zu kaufen. Bei Feig beobachten wir die gleichen Umsatzzuwächse wie bei Karl4. In einem ersten Schritt werden wir in Kürze unseren Bestand an Feig-Terminals auf 1000 Stück erhöhen. Sollten dabei keine größeren Schwierigkeiten auftreten, denken wir über höhere Stückzahlen nach. Meiner Meinung nach ist der deutsche Tabakwaren-Großhandel gut beraten, mit Feig eine sogenannten „Second source“ als Alternative zu Karl4 aufzubauen – Wettbewerb belebt das Geschäft!

CCV und Ingenico sind weitere für das Automatengeschäft interessante Anbieter. Ist eine Kooperation mit den beiden Firmen vorstellbar? Speckgens: Ende 2018, Anfang 2019 entwickelten wir gemeinsam mit den Kollegen im Technischen Automaten Ausschuss, dem TAA, für das „TOPP“-Testprojekt (Terminal ohne Pin Pad, Anm.d.Red.) der deutschen Kreditwirtschaft einen Katalog mit

den spezifischen Anforderungen an NFC-Terminals in Zigarettenautomaten in Deutschland – vor allem für batteriebetriebene Außenautomaten, einem Merkmal, das den deutschen Markt von anderen europäischen Märkten unterscheidet. Der TAA-Katalog ging zusammen mit der Einladung zur Produktvorstellung in Mönchengladbach an alle namhaften Herstellern von NFC-Modulen. Es zeigte sich, dass der Karl4 von Seco allen Anforderungspunkten entsprach. Nach kurzem Zögern entschied man sich bei Feig, das Terminal in einigen, besonders wichtigen Punkten – vor allem beim Stromverbrauch – an die TAA-Anforderungen anzupassen, einem Schritt, zu dem man sich bei CCV und Ingenico bislang nicht durchringen konnte.

Im vergangenen Jahr haben Sie „Cashless only“ gestartet. Wie läuft Ihr Bargeldlos-Projekt?

Speckgens: Bei Hall Tabakwaren betreiben wir aktuell zirka 1000 Cashless-only-Automaten. Bei den zuerst umgestellten Geräten brach der Umsatz zunächst dramatisch ein, erholte sich aber im Verlauf einiger Monate. Inzwischen haben wir statistisch gesichert festgestellt, dass sich der Umsatz nach einer immer kürzeren „Gewöhnungszeit“ nahezu identisch positiv entwickelt wie bei NFC-Automaten mit zusätzlicher Bargeld-Akzeptanz. Weitere positive Effekte des Cashless-only-Betriebs sind eine deutlich geringere Störquote, da das Bargeld als eine der häufigsten Ursachen dafür wegfällt, sowie kürzere Standzeiten unseres Servicepersonals durch Wegfall der Bargeldbearbeitung und weniger Delikte wegen der geringeren Motivation zum Aufbruch des Automaten. Wir sind aktuell dabei, die positiven Effekte statistisch zu erfassen, um deren Größenordnung noch präziser zu bestimmen – von den Ergebnissen dann demnächst mehr in DTZ. red

Anzeige

**JBR Snuff**  
erfrischend. anders!

JBR Yellow Snuff Orange - Citrus  
JBR Green Snuff Wintergreen - Spearmint  
JBR Blue Snuff Eisbaobab - Menthol  
JBR Black Snuff Tonkabohne - Vanille - Lakritz  
JBR Red Snuff Kürbis - Menthol

Dieses Tabakerzeugnis schädigt Ihre Gesundheit und macht süchtig.

10g  
3,90 €

PÖSCHL TABAK

**Dieses Tabakerzeugnis schädigt Ihre Gesundheit und macht süchtig.**

Anzeige

**Rauchen erhöht das Risiko zu erblinden**  
Wollen Sie aufhören? Die BZgA hilft.  
Tel.: (800) 8 313131 (kostenfrei), www.rauchfrei-info.de

9€00  
**ELIXYR**  
RED

**PERFEKT FÜR DEN AUTOMATEN**

Rauchen ist tödlich